

Bad Essen, 11. Oktober – Pressemitteilung

Auch bei der Dümmeranierung spielt der Klimawandel eine Rolle

Viel Zuspruch für Renaturierungsprojekte des UHV 70

Bad Essen/Dümmerregion. Seit Jahrzehnten leidet der Dümmer immer wieder unter Blaualgenblüten, verbunden mit Fischsterben und Geruchsbelästigungen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Sanierungskonzept für den See entwickelt, mit dem Ziel, die Gewässergüte unter anderem durch Reduzierung des Nährstoffeintrages aus der Hunte und ihren Zuflüssen zu verbessern. Seit 2011 begleitet der Dümmerbeirat Planung und Umsetzung der Maßnahmen die der Dümmeranierung dienen.

Er ist mit behördlichen und ehrenamtlichen Vertretern aus der Region besetzt. Die Vertreter kommen aus den Kommunen der Dümmerregion, dem Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), aus Regionalentwicklung und Gewässerunterhaltung, aus Landwirtschaft und Naturschutz, sowie aus Tourismus und Wassersport. Neben Strategien zur Nährstoffreduzierung in der Landwirtschaft, der Schaffung von Gewässerrandstreifen und dem Bau eines Schilfpoldersystems, sieht die Dümmeranierung Maßnahmen zur Gewässerentwicklung vor, die der Unterhaltungsverbandes Nr. 70 „Obere Hunte“ (UHV 70) maßgeblich umsetzt.

Bereits 20 Hektar renaturiert

20 Hektar umfassen bislang die Renaturierungsmaßnahmen des UHV 70 zur Dümmeranierung. Eine beachtliche Fläche, die nicht zuletzt der 2013 getroffenen Dümmervereinbarung zu verdanken ist. Darin haben sich die Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück und dem UHV 70 verpflichtet, ihre Kompensationsmaßnahmen an die Gewässer im Einzugsgebiet der Hunte zu legen.

Zwei der Maßnahmen haben Vertreter des Dümmerbeirates kürzlich unter fachlicher Führung von Ingrid Vörckel, Gewässerkoordinatorin beim UHV 70, und Vorstandsvorsteher Hermann Steuwer in Augenschein nehmen können. Es waren dies die Renaturierung der Elze oberhalb von Hunteburg sowie der Hunte unterhalb von Bohmte.

Gerade an der Elze konnten die Teilnehmer sehr gut nachvollziehen, wie schnell die Renaturierung Erfolge zeigt. Das im Sommer 2020 umgesetzte Projekt, bei dem eine ca. 300 Meter lange Laufverlegung und -verlängerung mit weitreichenden Auenbereichen verwirklicht wurden, zeigt bereits eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt in Flora und Fauna.

Passgenaue Projekte

Gleichzeitig stellen sich aber vor dem Hintergrund des Klimawandels neue Fragen, vor allem hinsichtlich Retention und Wasserspeicherung. Sowohl einen ungestörten Abfluss bei Starkregen, wie auch einen Rückhalt für Trockenzeiten zu gewährleisten, dabei eine wünschenswerte Fließgeschwindigkeit unter Berücksichtigung der Ökologie herzustellen – das ist der Spagat, den Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung bewältigen müssen und dem der UHV 70 in seinen Renaturierungsprojekten nachkommt. Dabei erweisen sich gerade kleinteilige und passgenaue Projekte wie die an Gewässern II. und III. Ordnung als vorteilhaft, da deren Entwicklung kontinuierlich verfolgt werden kann und eine Anpassung an klimatische Veränderungen leichter möglich ist.

Pressekontakt
Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“
Kerstin Balks
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Im Westerbruch 67
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 9443-43
E-Mail: balks@uhv70.de
www.uhv70.de